05EUS2012000021 Westdt. Beobachter 1941 Faktor 20 Sa.



## Euskirchener Beobachter

### Im Kriege erst recht

**Zum Deutschen Spartag am 30. Okt. 1941**

Wenn wir heute vom Sparen sprechen, so denken wir zunächst an die Pflicht der Heimat, sparsam im Verbrauch von Rohstoffen und Verbrauchsgütern zu sein; denn bei allem wirtschaftlichen Handeln muß immer und zuerst daran gedacht werden, den vordringlichen Bedarf der Front sicherzustellen. Die dadurch bewirkte Einschränkung in der Belieferung der Heimat mit minder notwendigen Bedarfs- und Genußgütern erleichtert es den Zurückgebliebenen, zum Geldscharen überzugehen.

Auch die tätige Mitarbeit der Frau in Werkstatt und Laden zur Sicherung des Sieges sowie die großzügige Bemessung der Familienunterhaltsbeihilfen setzen Millionen von Familien in die Lage, regelmäßig kleinere oder größere Beträge zu erübrigen und auf Sparkonto einzuzahlen. Die Zunahme der Sparkonten bei Banken und Sparkassen um mehr als 30 v. H. in einem Jahre zeigt, daß diese Möglichkeit für die Angehörigen, Vorsorge für die Zeit zu treffen, in der der Gatte, der Sohn oder der Verlobte nach glücklichem Kriegsausgang zurückkehrt, wirklich in der Heimat überall verstanden und aufgegriffen worden ist. Denn um eine Vorsorge für den Frieden handelt es sich, wenn ein Geldbetrag, sei er klein oder groß, für die dann unser harrenden Aufgaben auf die „hohe Kante" gelegt wird.

Die Sparleistung der Heimat ist somit ein Vorgang, der den Soldaten unmittelbar angeht. Auch er kann durch Miteinzahlen auf ein Sparkonto seinerseits dazu beitragen, die Sparleistung seiner Angehörigen in der Heimat zu unterstützen ...

### Die Büchersammlung erwartet deinen Beitrag

**Jedes gespendete Buch hilft den Einsatz der Front stärken**

Wenn in diesen Tagen Politische Leiter in allen Ortsgruppen unseres Kreises Lesestoff sammeln, dann sollen wir uns auch hierbei sagen, daß für unsere Soldaten das Beste gerade gut genug ist. Die Büchersammlung ist keine Abladestelle von alten Ladenhütern, sondern sie soll unsern Soldaten aus dem reichen Schatz unseres Kulturlebens wertvolles Gedankengut geben. Mit dem gespendeten Buch muß ein Stück unserer Liebe und unseres Herzens hinaus in die tiefverschneiten Baracken und Unterstände vom hohen Norden bis zur spanischen Grenze, vom Atlantischen Ozean bis tief nach Rußland wandern. Wir können gewiß sein, daß ein Buch dort draußen bei unsern Soldaten die gleiche Liebe, ja, sogar noch größere Liebe als bei den Lesern in der Heimat findet.

Der Winter im Osten ist hart und höchstens für die stumpfsinnige Bolschewiken ohne geistige Nahrung zu ertragen. Unsere Soldaten stehen vor diesem östlichen Winter, der kaum Kämpfe, wohl aber Verlangen nach Betätigung, vor allem nach geistiger Betätigung, bringen wird. Hier unsern Soldaten zu helfen, muß uns heilige Pflicht sein. Mag es uns auch manchmal schwer fallen, uns von einem guten Buch zu trennen, denken wir daran, daß die Soldaten, denen das Buch in ihrer Freizeit Erholung bringt, für uns weit größere Opfer bringen. Denken wir daran, wie sie sich lesehungrig während der Wachstunden in den langen Winternächten auf die von der Heimat gespendeten Bücher stürzen werden, die ihnen nicht nur Unterhaltung, sondern ein Gruß der Heimat sind.

Wer nicht aus seinem Bücherschrank ein Werk opfern will, dem bietet sich reichlich Gelegenheit, beim Buchhändler ein anderes Exemplar zu erstehen. Hier kann er die Neuerscheinungen erwerben, die in seinem Bücherbestand noch nicht enthalten und für unsere Soldaten besonders wertvoll sind, da sie sich doch vielfach mit dem Zeitgeschehen beschäftigen. Jeder sorge also dafür, daß, wenn der Beauftragte der Partei bei ihm vorspricht, ein Buch bereit liegt; denn jedes gespendete Buch trägt mit dazu bei, den Einsatz der Front zu stärken. Die reichseinheitlich angeordnete Büchersammlung muß auch jetzt wieder in unserm Kreise ein voller Erfolg werden.

### Wenn man sich ausweisen soll

**Etwas über die Ausweispflicht – Die rettende Kennkarte**

Die Frage nach einem Ausweis ist sicher schon bei mancherlei Gelegenheiten auch an dich gestellt worden. Weißt du aber auch, daß nach der Verordnung über den Ausweiszwang vom 10. September 1939 sich alle über 15 Jahre alten deutschen Staatsangehörigen im Reichsgebiet jederzeit auf amtliches Anfordern durch einen amtlichen Lichtbildausweis über ihre Person ausweisen müssen? Die Verordnung besagt hierüber folgendes:

1. Allgemeiner polizeilicher Inlandsausweis, ...

... Ausweispflicht jederzeit in diese Lage kommen kannst. Sorge darum rechtzeitig dafür, daß du auf die Frage, „Können Sie sich ausweisen?" nicht mit „Nein" antworten mußt. Läßt du es aber dazu kommen, dann suche die Schuld für die Folgen einer solchen Antwort nicht bei anderen, sondern nur bei dir.

### Euskirchener Filmschau

**„Jakko"**

... fast gleichaltrige Partnerin (Eva Maria Meier). So gibt es für Jakko keinen Anschluß an einen fördernden Erwachsenen und keine Kameradschaft mit Altersgenossen. Einsam und auf sich allein angewiesen genügt das Kind in seiner Zirkuszeit seiner Pflicht, auf den Proben und in den Spielzeiten seinen Mann zu stehen und vor einem gemischt-kritischen Publikum zu glänzen. Kein Wunder, daß Jakkos früheste Jugend plan- und ziellos verläuft und zu keiner Charakterbildung führen konnte. Der gesunde Ehrgeiz, allmählich ein Mensch zu werden, ist dem halbverwahrlosten Knaben völlig fremd. Auch als der Clown „Anton" (Eugen Klöpfer) Jakko eines Tages darüber aufklärt, daß der Direktor Zaballo am Tode von Jakkos Mutter schuldig sei und von nun an eine Art Schutzherrschaft über den Knaben ausübt, hat Jakko damit noch keinen Führer ins Leben erworben. Denn Anton, der Clown ist ein schwacher Charakter, der dem Knaben nichts anderes raten kann, als aus dieser Welt der Gefahren zu fliehen. In seiner väterlich-gütigen Art flieht Anton sogar mit. Aber, er überantwortet sich und Jakko damit nur einem Zufalls-Schicksal, dessen Ausgang er in keiner Weise voraussehen kann. Für Jakko aber ist es ein Glück, daß er einem Hitlerjungen begegnet, der gute Charakteranlagen in diesem Zirkuskind entdeckt und der das Wagnis unternimmt, Jakko in seine Welt, die Welt des positiven Seins, einzuführen und aufzunehmen. So gelangt Jakko in geordnete Verhältnisse und findet Anschluß an eine Kameradschaft, die er bisher nicht kannte, die aber so wohltund auf ihn wirkt, daß aus ihm langsam und, wenn auch auf Umwegen, sicher ein ganzer Kerl wird. Die Lebensbejahung der auf Jakko stetig einwirkenden neuen Umwelt läßt Jakko erkennen, daß Mut und Treue die wichtigsten Voraussetzungen für die eigene Zukunft sind. (Odeon.)

G. Büttner

### Eifel-Nachrichten

**Eine Unsitte und ihre Folgen.** Die Zuckerrübenkampagne fordert alljährlich ihre Unfälle. Trotz mancher ernsten Verwarnung und trotz vieler Vorsichtsmaßregeln können Kinder es nicht lassen, heimlich auf die Wagen zu klettern, um dort die eine oder andere süße Rübe zu erhaschen. Auf der Landstraße nach Roggendorf hatte sich auch ein kleiner Junge diesen Scherz erlaubt. Er wurde beim Abspringen von dem Wagen von einem Kraftwagen erfaßt und in eine Böschung geschleudert. Zum Glück hatte der Junge nur Hautverletzungen erlitten.

**Aussterbende Tiere in der Eifel.** Es steht außer Zweifel, daß durch die Lichtung weiterer Forstgebiete und die sich immer mehr ausbreitende wirtschaftliche Erschließung weiter Gebiete der Tierbestand in der Eifel ...

### NSDAP. Kreisleitung Euskirchen

**Parteiamtliche Nachrichten**

**Versammlungsplan für den Monat November**

### Die Apfelversorgung im Winter 1941/42

**Zuerst Kinder, Kranke, stillende und werdende Mütter**

Wer weiß, warum es heute bei der Wäsche geht, der nimmt zum Waschen stets das richtige Paket.

Stadtarchiv Euskirchen

# Westdeutscher Beobachter

Euskirchen

Amtliches Organ der NSDAP. und sämtlicher Behörden

Euskirchener Zeitung

Verlag und Hauptschriftleitung: Westdeutscher Beobachter GmbH. Köln, Deutz-Kalker Str. 30; Sammelruf 10031; Zweigstelle Euskirchen: Wilhelmstraße 21, Fernruf 2070. Postscheckkonto: Köln 56580. Bezugspreis monatlich 2.– RM frei Haus (einschl. 0.37 RM Bestellgeld); bei Postbezug 2.– RM einschl. 18 Rpf Postzeitungsgebühren, zuzüglich 0.36 RM Zeitungszustellgebühr bei sechsmaliger wöchentlicher Zustellung. Anzeigenpreise laut aufliegender Preisliste. Ersatzansprüche bei Störungen infolge höherer Gewalt ausgeschlossen. Erfüllungsort: Köln.

Nr. 299 / Jahrgang 17 — Euskirchen, Freitag, 31. Oktober 1941 — Preis 10 Pf.

## Der Sieg in der Krim-Durchbruchsschlacht

**Wie die raffiniert vorbereiteten sowjetischen Verteidigungsanlagen genommen wurden**

Von Kriegsberichter A. Haas

dnb (PK) Immer neue Massen führt die bolschewistische Truppenführung heran, um die Halbinsel Krim zu halten. Sie ist ihr Flugzeugmutterschiff für das Schwarze Meer, für die wirtschaftlich so wertvolle Kaukasusküste und das letzte Einfalltor für eine ersehnte englische Intervention durch die Dardanellen.

Aber schon ist der erste kilometertiefe, westwallartig ausgebaute Sperrgürtel der Landenge von Perekop genommen. 20 Kilometer weiter südlich bilden vier große Seen zwischen dem Schwarzen Meer und dem Faulen Meer, einer Bucht des Asowschen Meeres, fünf neue schmale Engen. Alle Künste der Verteidigung haben die Sowjets spielen lassen, um uns hier aufzuhalten, so wie sie selbst im blutigen Bürgerkrieg ein Jahr lang von den Truppen des Generals Wrangel an dieser Stelle aufgehalten worden waren. Wo die Landschaft sich selbst zur Verteidigung gerade anbietet, hat der deutsche Soldat, der von Natur zum Angriff geboren ist, hier einen Gegner angegangen, dessen größte Stärke seit jeher in der Verteidigung lag.

**Gestaffelter Befestigungsgürtel**

... Engen sind hintereinander gestaffelte Befestigungsgürtel mit Panzergräben, Stichkanälen, Eisenpfahlhindernissen, Minenfeldern und Stacheldrahtverhauen. Bunker aus Beton oder behelfsmäßig aus großen Eisenrohren herausgeschnittene, innen mit Holz und Erde verschalte Schartenstände sind vor und hinter den Sperren aufgebaut. Sowjetpanzer sind gegen Artilleriebeschuß in die Erde eingegraben. Vorzüglich getarnt lauern sie darauf, uns ihre MG-Garben und Granaten entgegenzujagen. Fünf Flammenwerferkompanien hatten Dutzende von Flammenwerfern, die mit Flammöl gefüllt waren, 50 Meter vor ihren MG-Ständen und Bunkern eingegraben. Sie waren durch Drahthindernisse verbunden und sollten elektrisch in dem Augenblick ausgelöst werden, in dem die deutschen Soldaten das noch mit Minen aller Art verseuchte Drahthindernis zu nehmen versuchten.

Massen von Artillerie und Granatwerfer konnten ihr Feuer zusammengerafft auf die fünf schmalen Durchbruchsstellen legen, sie konnten frontal und flankierend wirken. In den Räumen eines großen Bromwerkes an einem Salinensee hatten sie ausgezeichnete Beobachtungs-Stellen. Zahllose Bombenflugzeuge und Ratas (Jäger) nahmen sich ebenfalls die schmalen Engen zum Ziel ihrer Bomben und Bordwaffe.

**Fanatische Abwehr**

Die Infanterie der Sowjets selbst hatte ihre Stellungen in nur 50 Zentimeter breiten, also ganz schmalen und tiefen Laufgräben, die auch im schwersten Bomben- oder Granatfeuer Schutz boten. Zweifellos war sie der schwächste Faktor im ganzen Verteidigungsnetz. Aber die Komsomolzen, Angehörige der bolschewistischen Jugend, die jede Einheit bis zur Gruppe herunter durchsetzten, sind die willigen Handlanger der Kommissare, wenn es gilt, Ueberläufergelüste einzuschüchtern. Tierische Angst und triebhafte Mordlust vereinten sich in vielen Bolschewikengemütern zu einer oft fanatisch sturen Abwehr. Selbst wenn ihre Stellungen längst überrannt waren, lagen sie noch verkrochen in verborgenen Löchern, um in einem unberechenbaren Augenblick das Feuer auf vorüberkommende deutsche Soldaten zu eröffnen. Neben Maschinengewehren und automatischen Waffen führten sie auch die berühmten Molotow-Cocktail-Flaschen mit sich. Sie werden wie Handgranaten geworfen und wirken beim Zerplatzen ähnlich wie Flammenwerfer.

„Ein Durchbruch ist hier unmöglich", so sagten sich die Sowjetgenerale. Und doch hat es der Angriffsgeist des deutschen Soldaten geschafft. Schlag um Schlag hat er sich durchgeboxt. Unbekümmert um Verluste durchbrannte er die Artilleriesperren. Stoßtrupps nebelten die Bunker ein und räucherten sie aus. Im Schutze des Nebels räumten Pioniere im feindlichen MG-Feuer Minen aus den Drahthindernissen. Sturmgeschütze und Pak unterstützten die Infanterie, Stukas luden die Wucht ihrer Bomben ab, wo die Artillerie nicht mehr genügend hinlangen konnte. Im Wettstreit mit der Pak schoß unsere Flak Panzer ab, die plötzlich bedrohlich im Rücken unserer Regimenter erschienen, auf den letzten 50 Metern vor dem Regimentsgefechtsstand.

Die Flammenwerfer konnten nicht zur Wirkung kommen, weil ihre mehrere hundert Meter lange Front von der Seite her aufgerollt wurde. ...

In der Schlacht um den Eingang zur Krim siegte der deutsche Angriffsgeist gegen eine scheinbar unübertreffliche unbezwingbare Verteidigung.

### Das Ritterkreuz

**Berlin, 31. Oktober**

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst Raithel, Kommodore eines Kampfgeschwaders, Major von Loßberg, Gruppenkommandeur in einem Kampfgeschwader.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Generalmajor Egelseer, Kommandant einer Gebirgsdivision; Hauptmann Wack, Kommandeur eines Infanterie-Bataillons; Leutnant Brucher, Zugführer in einem Infanterie-Regiment; Leutnant Fischer, Kompanieführer in einem Infanterie-Regiment; Unteroffizier Blumenroth, Gruppenführer in einem Infanterie-Regiment.

## Roosevelt, ein Gangster des Geistes

Von Reichspressechef Dr. Dietrich

In einen abgrundtiefen jüdischen Haß gegen Deutschland ist der Präsident der Vereinigten Staaten in seiner Rede auf ein Niveau herabgesunken, auf das ihm zu folgen wir keine Veranlassung hätten, wenn er nicht in einer geradezu herausfordernden Weise sich in die europäischen Angelegenheiten einmischte. Seine Worte, die über den Ozean zu uns herüberschallen, sind ein einziger demagogischer Versuch, mit den unfairsten Mitteln ganze Völker und Erdteile seiner hemmungslosen Kriegshetze auszuliefern. Franklin Delano Roosevelt gehört nicht zu jenen hoffnungslos Verfinsterten, die eine neue Zeit erst dann erkennen, wenn sie fertig vor ihnen steht. Er gehört nicht zu denen, mit deren Begriffsstutzigkeit man Nachsicht üben könnte. Er gehört zu jenen gemeingefährlichen Menschen, die das Rednerpodium der Staatsautorität dazu mißbrauchen, Begriffe und Ideen zu fälschen. Hier ist ein Gangster des Geistes am Werke, der durch systematische Begriffsverwirrung ganze Völker täuschen möchte, um sie um ihre Zukunft zu betrügen. Deshalb ist es notwendig, seine geistige Falschmünzerei zu entlarven und seinem schmutzigen Gewerbe das Handwerk zu legen.

Das menschliche Denken vollzieht sich bekanntlich in Begriffen. Begriffe müssen Allgemeingültigkeit besitzen. Ohne Einheitlichkeit der Begriffe ist ein geistiger Kontakt weder unter den Menschen noch unter den Nationen möglich. Jede geistige Auseinandersetzung muß in einem Chaos enden, wenn ihr nicht einheitliche Begriffe zugrunde liegen. Eine international einheitliche Begriffsbildung ist daher unerläßlich, wenn die Welt nicht in geistige Anarchie versinken und jedes Begreifen von Handlungen und ihrer Motive aufhören soll. So ist ohne vorherige genaue Definition der Begriffe, die man verwendet, keine Wissenschaft möglich. Kein Mathematiker verwendet einen Ausdruck in anderem Sinne, als er diesem Wort zukommt; kein Chemiker versteht unter einem bestimmten Element etwas anderes als seine Kollegen. Alle Aerzte der Welt haben ihre einheitliche Nomenklatur. Was würde zum Beispiel geschehen, wenn ein Arzt in Berlin ein Rezept ausschriebe, aber der Apotheker in Washington ein anderes Medikament darunter verstehen und Strychnin verabfolgen würde? An der Medizin stirbt in einem solchen Falle nur der Patient, wenn man dasselbe aber in der Politik tut, wird man ganze Völker damit zugrunde richten. Eine solche vergiftete Medizin verabreicht heute Herr Roosevelt den Völkern.

Es ist die Methode übelster Begriffsfälschung und geistiger Falschmünzerei, die von ihm in seinen Reden bewußt angewandt wird: Was Roosevelt ständig als „Demokratie" im Munde führt, ist nichts als Demagogie. Die „Freiheit", von der er so laut und salbungsvoll spricht, ist nur der Deckmantel der Unterdrückung. Hinter seinen „Menschenrechten" verbirgt sich in Wirklichkeit die Entrechtung der Menschen! Er hetzt gegen das neue Europa, weil dort eine Epoche sozialer Gerechtigkeit aufsteigt und weil er befürchtet, daß die guten europäischen Beispiele die schlechten angelsächsischen Sitten verderben. Wenn Roosevelt Gott anruft, dann verwechselt er ihn mit Mammon. Und wer den Götzen Mammon entthronen will, den beschimpft er als gottlos. Roosevelt nennt Moral, was jeder anständige Mensch als Heuchelei bezeichnet. Und er nennt Freiheit, was man sonst im Leben als Befreiung von moralischen Skrupeln zu bezeichnen pflegt. Wenn er beispielsweise die Freiheit der öffentlichen Meinung rühmt, dann lobt er in Wirklichkeit die anonymen Meinungsfabrikanten, die als Drahtzieher hinter den Kulissen ihrer „publicity" stehen.

Was er die Freiheit der Erde nennt, ist organisierte Unduldsamkeit gegen jede wirkliche freie Meinungsäußerung, die man als verruchtes Werk der Fünften Kolonne denunzierte. Monroe-Doktrin heißt bei ihm die Einmischung in alle Welt. Das Selbstbestimmungsrecht Europas nennt er eine Bedrohung Amerikas. Was „Bedrohung" ist, bestimmt für ihn nicht die Wirklichkeit, sondern er, der Hetzer, der diese „Bedrohung" braucht, bestimmt sie. Wenn er von Verteidigung redet, versteckt er dahinter seine eigene Aggression. Und was er Angriff nennt, ist in Wahrheit Verteidigung.

Wenn Roosevelt beispielsweise das dänische Grönland „unter seine Obhut" nimmt, so ist das in seiner Sprache selbstverständlich keine Aggression, sondern nur „Verteidigung". Wenn er Island vergewaltigt oder die gewaltsame Besetzung von Stützpunkten in allen möglichen Ländern und auf allen möglichen Inseln fordert, so ist das im Wortschatz seiner Fälscherwerkstatt selbstverständlich keine Aggression, sondern nur „berechtigte Verteidigung". Wenn aber Frankreich sich gegen einen infamen und räuberischen Ueberfall der Engländer in Syrien verteidigt oder der Irak um seine Existenz kämpft, dann ist das in seinen Augen ein Verbrechen und eine unentschuldbare Aggression gegen die heiligsten Rechte amerikanischer Menschlichkeit.

Wenn über Deutschland von denen, die ihm den Krieg erklärten, eine Hungerblockade verhängt wird, so ist das für den Begriffsfälscher Roosevelt selbstverständlich nicht im geringsten eine Aggression. Wenn aber Deutschland diese Blockade zerbricht, um die Ernährung Europas zu sichern, dann ist dieses Vorgehen für Herrn Roosevelt natürlich ein auf das tiefste zu verabscheuender Angriff. Wann ist bei Roosevelt eigentlich eine Aggression und wann ist sie keine?

Wenn er angreift, dann ist sein Angriff „Verteidigung"! Wenn aber Deutschland angegriffen wird und sich zur Wehr setzt, dann ist Verteidigung in den Augen dieses Heuchlers eine gemeine Aggression! Wenn dieser Kriegshetzer und Falschmünzer erklärt, er handele „aus einem tiefen Gefühl der Menschenliebe heraus", so meint er damit nur seinen abgrundtiefen Haß gegen jede soziale Gemeinschaft. ...

## Oberlauf des Donez in breiter Front erreicht

**Auf der Halbinsel Krim unaufhaltsam vorwärts – 90. und 91. Luftsieg des Oberstleutnants Galland**

Aus dem Führerhauptquartier, 30. Oktober

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

**Auf der Halbinsel Krim stoßen die deutschen Kräfte dem geschlagenen Feinde unaufhaltsam nach. Oertlicher Widerstand seiner Nachhuten wurde gebrochen. Dabei wurden erneut mehrere Tausende von Gefangenen gemacht und weitere Geschütze erbeutet.**

**Bei der Verfolgung des Gegners im Donezbecken wurde der Oberlauf des Donez von den deutschen und verbündeten Truppen in breiter Front erreicht. Im Verlauf erfolgreicher Angriffsoperationen zwischen Ilmensee und Ladogasee nahmen Panzertruppen in kühnem Handstreich einen feindlichen Panzerzug und machten zahlreiche Gefangene.**

**Schwerste Artillerie des Heeres bekämpfte mit gutem Erfolg kriegswichtige Anlagen in Leningrad.**

**Wirksame Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Moskau und Leningrad.**

**In Nordafrika bombardierten deutsche Kampfflugzeuge einen britischen Flugplatz ostwärts Marsa Matruk und Hafengebiete im Nildelta.**

**Einzelne britische Flugzeuge warfen in der letzten Nacht im norddeutschen Küstengebiet Bomben, ohne Schaden anzurichten.**

**Oberstleutnant Galland, Commodore eines Jagdgeschwaders, errang seinen 90. und 91. Luftsieg.**

**Bomben auf Moskauer Bahnhöfe**

Bei dem Nachtangriff deutscher Kampfflugzeuge in der Nacht zum Donnerstag, dem 30. Oktober, auf Moskau, wurden neben anderen kriegswichtigen Zielen zwei bedeutende Bahnhöfe von zahlreichen Bomben getroffen. Durch die Zerstörung dieser Bahnanlagen wird die Versorgungslage der sowjetischen Hauptstadt, die durch die Unterbrechung zahlreicher auf Moskau zuführender Eisenbahnstrecken schon außerordentlich schwierig geworden ist, noch weiter verschärft.

**6000 Minen unschädlich gemacht — 158 Flugzeuge abgeschossen**

Der erfolgreiche deutsche Vorstoß in die Krim ist mit hervorragenden kämpferischen Leistungen der in diesem Kampfgebiet eingesetzten deutschen Truppen verbunden. Trotz heftigem Widerstand der sowjetischen Infanterie und starken Abwehrfeuers der Sowjetartillerie haben die deutschen Truppen den Zugang zur Krim erzwungen. Deutsche Pioniere beseitigten in kürzester Zeit 6000 sowjetische Minen. Insgesamt wurden im Verlauf der Kämpfe 158 sowjetische Flugzeuge abgeschossen, davon 11 durch die deutsche Flakartillerie und 5 durch Truppen des deutschen Heeres. Deutsche Jagdflugzeuge schossen 142 Sowjetflugzeuge ab.

**Kühne spanische Tiefangriffe**

Die spanischen Flieger, die seit einiger Zeit im Rahmen der deutschen Luftwaffe an der Ostfront kämpfen, haben schon bemerkenswerte Erfolge errungen. Am 28. Oktober vernichteten sechs von Spaniern geführte Jagdflugzeuge nach Erledigung ihres Begleitschutz-Auftrages in kühn geflogenen Angriffen eine große Anzahl bolschewistischer Fahrzeuge. Immer wieder stießen die Spanier, ungeachtet der heftigen bolschewistischen Abwehr, zu Tiefangriffen herab, zersprengten die sowjetischen Kolonnen und fügten ihnen schwere Einbußen an Menschen und Material zu. Ohne eigene Verluste kehrten die spanischen Flugzeuge zurück.

## Sowjet-britische Lügenkapriolen

**Lächerliche Verschweigetaktik – Das Donezbecken plötzlich „ohne industriellen Nutzen"**

Am 24. Oktober gab das Oberkommando der Wehrmacht die Einnahme Charkows, des wichtigen ukrainischen Rüstungszentrums, bekannt. Jetzt endlich, am 30. Oktober, um Mitternacht, verbreitet das englische Reuterbüro einen amtlichen Sowjetbericht, wonach „Charkow aus strategischen Erwägungen evakuiert" worden sei, und zwar „zu einem Zeitpunkt, den das sowjetische Oberkommando für angemessen hielt —, nicht dann, als die Deutschen es wünschten". So war's im Falle Smolensk, im Falle Kiew und im Fall Stalino. Zunächst verschweigt man die Wahrheit tagelang, dann meldet man eine Räumung „aus strategischen Gründen". Diese sowjetisch-britische Lügentaktik ist lächerlich und einfältig und vermag die Größe der deutschen Siege nicht im mindesten herabzumindern.

Am 30. Oktober um 3 Uhr endlich gab London den Verlust Charkows mit folgendem Satz bekannt: „Die Hauptnachricht von der Ostfront ist der Fall von Charkow, ein schwerer Schlag für die Verbündeten, denn Charkow ist oft als das sowjetische Birmingham bezeichnet worden." Volle fünf Tage hat es also gedauert, bis Moskau und London sich zu dieser Bekanntgabe entschlossen haben. Inzwischen sind unsere Truppen schon wieder ein beträchtliches Stück weiter nach Osten vorgerückt.

„Es sei wohl klüger gewesen", meint jetzt der britische Nachrichtendienst, „das Donezbecken zu räumen ..."

... Lage, die als „interessant, gefährlich und hoffnungsvoll" bezeichnet werden müsse. Wochenlang hat die britische Agitation die Krim als eine „uneinnehmbare Festung" bezeichnet, jetzt auf einmal steht man vor der Tatsache, daß diese uneinnehmbare Festung doch einnehmbar ist, und so hat es die Londoner Lügenzentrale nicht leicht, der Wahrheit die Ehre zu geben. In seiner Pein fanden die Londoner Agitationslügner folgende klassische Formulierung: „Die Deutschen scheinen im Frontabschnitt der Krim einige Fortschritte gemacht zu haben, wenn auch keine Bestätigung der deutschen Behauptung, durchgebrochen zu sein, vorliegt."

### Das Gebiet von Kertsch

Deutsche Kampfflugzeuge griffen die Hafenanlagen von Kertsch, den Haupthafen am Ausgang des Asowschen Meeres, wirksam an. Im Seegebiet um Kertsch haben deutsche Kampfflieger drei sowjetische Handelsschiffe mit zusammen 3000 BRT und sechs Kähne versenkt, weitere Schiffe wurden schwer beschädigt. ...

## Die riesigen bolschewistischen Verluste

**Schon bis 31. August waren 4½ bis 5 Millionen Mann ausgefallen**

Berlin, 31. Oktober

Nach Abschluß genauer Ermittlungen kann jetzt gesagt werden, daß die Bolschewisten zwischen dem 22. Juni und dem 31. August 1941 insgesamt

148 Schützen-Divisionen,
39 Panzer-Divisionen,
10 Kavallerie-Divisionen,
8 Gebirgs-Divisionen,
...

... und Zerschlagung der Divisionen, so ergibt sich für die Sowjets ein Gesamtausfall von mindestens 4,5 bis 5 Millionen Soldaten für die Zeit vom 22. Juni bis 31. August. Dabei ist zu berücksichtigen, daß es sich hierbei um voll ausgebildete Soldaten handelte, die für den Angriff auf das Reich und auf Europa bereitgestellt und ausgebildet waren. Ihr vollwertiger Ersatz war für die Bolschewisten schon damals nicht mehr möglich. ...